

Der dritte Vaterländische Krieg

Ein Beitrag zum St. Georgstag von Batiushka

Einführung: Krieg

Ich bin kein technisch-militärischer Mensch, aber ich habe sehr starke militärische Verbindungen und ein starkes Interesse an der Militärgeschichte, sowohl der russischen als auch der westlichen, und auch an der Geopolitik, über die ich Vorträge gehalten habe. Ich habe in den 1970er Jahren in Sowjetrußland gelebt, seine Schwächen, seine Stärken und auch seine Hohlheit erlebt, wohl wissend, dass es irgendwann fallen würde, denn schon damals glaubte niemand mehr an den Kommunismus. Alles lief aus Trägheit weiter. Der Zusammenbruch war unvermeidlich. Ich kenne auch das heutige Rußland, die Ukraine, Weißrußland, das Baltikum und Moldawien sehr gut. Erst letzten Oktober war ich in Kiew, wo man mir das Gebäude der Geheimpolizei SBU/CIA im Zentrum zeigte und mich aufforderte, leise zu sein, wenn wir vorbeigingen. Niemand wollte die Folterkammern im Keller besuchen.

Die Sonderoperation zur Befreiung des russischen Donbass von der faschistischen Unterdrückung, die am 24. Februar 2022 begann, bedeutete einen Krieg zwischen der Russischen Föderation und dem Kiewer Regime, das sich unter dem Druck des Westens weigern würde, nachzugeben. Dies würde unweigerlich einen Krieg zwischen Rußland und der NATO bedeuten, auch wenn sich das eigentliche Schlachtfeld auf die Ukraine beschränken würde. Ich bin der festen Überzeugung, dass die russische Regierung all dies wusste und die Folgen voraussah, nämlich dass der Westen mit der gesamten wirtschaftlichen, politischen, militärischen und technologischen Macht des US/NATO-Militärkomplexes intervenieren würde. Dieses Wissen war der Grund, warum der Donbass acht lange und düstere Jahre auf seine Befreiung warten musste. Rußland hatte sich sehr sorgfältig auf das Unvermeidliche vorbereiten müssen.

Die Vorbereitung

Erinnern wir uns daran, wie Sowjetrußland durch Verrat zu Fall kam und sich schließlich am 25. Dezember 1991 auflöste. Im Oktober 1993 wurden 4.000 US-Marines (ich kenne einen von ihnen) zu einem Stützpunkt außerhalb Moskaus geflogen. Dies geschah nur für den Fall, dass der Volksaufstand gegen die „Demokratie“ und die trunksüchtige westliche Marionette, Verräter Jelzin, den Weg Rußlands und gegen die „Schocktherapie“ der Neocons und ihrer Privatisierer gehen würde. Die Unterdrückung des Freiheitswillens im Oktober forderte 5.000 russische Tote. Die Unterstützung der USA war zwar da, musste aber nicht in Anspruch genommen werden, da es genug russische Verräter gab, die die schmutzige Tat selbst begangen hätten.

Russische Schwäche und interner Verrat waren der Grund, warum die russische Regierung in den 1990er Jahren Serbien und 2011 Libyen verriet – Rußland war viel zu schwach, um dem Westen die Stirn zu bieten. Nachdem die Krim nach 60 Jahren (1954-2014) mit dem international beobachteten Referendum im Jahr 2014 demokratisch an Rußland zurückgegeben wurde, verhängte der Westen weiterhin illegale Sanktionen gegen Rußland. Damals wusste Moskau, dass jede Aktion zur

Befreiung der Ukraine von der westlichen Junta in Kiew sehr sorgfältig vorbereitet werden musste, da die Sanktionen nur vervielfacht werden würden. Welche Vorbereitungen mussten getroffen werden?

Erstens war da die diplomatische und handelspolitische Front. Es galt, Verbündete zu gewinnen, in Eurasien mit China, Iran, Indien, der Türkei (Russland rettete Erdogan im Juli 2016 im letzten Moment vor dem Attentat der USA), Ungarn, dann von Venezuela bis Brasilien Lateinamerika und schließlich von Ägypten bis Südafrika Afrika. Für die westliche Welt, insbesondere die EU, bot sich die Chance, den russischen Standpunkt über RT zu präsentieren, da die westliche Zensur zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig war.

Zweitens sollte die Modernisierung der russischen Streitkräfte mit neuen, nicht nuklearen Waffen, Hyperschallraketen, Drohnen und elektronischer Technologie durchgeführt werden, von denen einige in Syrien erprobt werden sollten.

Drittens sollte die Politik der Importsubstitution umgesetzt werden, um Russland im Falle weiterer illegaler westlicher Sanktionen unabhängig zu machen.

Warum begann sie am 24. Februar 2022?

Es gab vier Auslöser, die die Sonderaktion am 24. Februar auslösten.

Erstens wollte das Zelensky-Regime, dass die Ukraine Mitglied der NATO wird. Die schwache postkommunistische Russische Föderation hatte diesen Fehler bereits mehrfach begangen und Osteuropa, insbesondere den baltischen Staaten, Polen und Rumänien, den Beitritt zu dieser aggressiven Schutzgemeinschaft gestattet. Auf diese Weise endeten die osteuropäischen Pufferstaaten der Nachkriegszeit, die eine entmilitarisierte Zone für Russland bildeten. Würden Sie nicht auch eine entmilitarisierte Pufferzone zu Ihrem Schutz wollen, wenn Sie 800 Jahre lang regelmäßig aus dem Westen überfallen wurden und bei der letzten Invasion 27 Millionen Ihrer Bürger starben? Die offensive NATO der Nachkriegszeit war der einzige Grund, warum der defensive Warschauer Pakt gegründet werden musste.

Zweitens drohte die Ukraine angesichts der Raketen auf amerikanischen Stützpunkten in Polen und Rumänien und der NATO-Truppen, die selbstgefällig an der estnischen Grenze zu Russland paradierten, mit der Beschaffung von Atomwaffen. Hat Zelensky, der sein amerikanisches Drehbuch als echter Schauspieler las, wirklich erwartet, dass Russland darauf nicht reagieren würde?

Drittens hatten die USA, nicht ohne die Hilfe ihres lokalen Prokonsuls, des kokainsüchtigen Hunter Biden, etwa dreißig Biolabors in der Ukraine eingerichtet. Ihr Ziel? Genetisch hergestellte Viren zu finden, um die Russen zu infizieren. Würde sich Russland nicht wehren?

Viertens hatte die von der NATO manipulierte, instruierte und bewaffnete Kiewer Armee den Plan, in den russischen Donbass einzumarschieren und die dortige Bevölkerung zu ermorden, auch wenn Russland dies eventuell erst ein oder zwei Tage nach Beginn der Sonderoperation erfuhr, möglicherweise aber auch schon vorher genau wusste. Hätten die Ukrainer Erfolg gehabt, ist es zweifelhaft, dass sie an der russischen Grenze Halt gemacht hätten. Truss, die überaus dumme britische Außenministerin, ließ durchsickern, dass die NATO bereits das russische Rostow und Woronesch im Visier hatte.

Nach acht Jahren der Verhandlungsversuche, die Russland nutzte, um Zeit zu gewinnen, um sich auf den Krieg vorzubereiten, falls der Westen dumm sein sollte, schickte es nur deshalb einige Truppen in einer zunächst begrenzten Militäroperation, weil es keine Alternative gab.

Ein Kampf ums Überleben

Dies ist jetzt ein Krieg der Zermürbung. Russland muss alle Waffen und Truppen des Westens und der NATO, die von Polen oder anderswo in die Ukraine gelangen, so schnell wie möglich vernichten, schneller als sie geschickt werden können. Und das muss so lange gehen, bis der Westen einlenkt, weil so viel westliches Kriegsmaterial unter großen finanziellen Verlusten vernichtet worden ist.

Russland stützt sich auch auf die selbst auferlegten wirtschaftlichen Probleme des Westens. Der Westen, und nicht nur die EU, leidet bereits wirtschaftlich. Aufgrund der Inflation und der unglaublichen Energiekosten könnte es leicht zu Volksaufständen kommen. Das wird uns im nächsten Herbst und Winter sehr hart treffen. Und die Embargos für russisches Getreide und Düngemittel haben noch nicht gegriffen. Warten Sie nur, bis die Lebensmittelkosten in den westlichen Ländern um 100 Prozent steigen, statt wie jetzt nur um 10 Prozent: Dann wird es zu Aufständen auf den Straßen und Plünderungen von Supermärkten kommen. Was die ukrainische Währung betrifft, so ist sie wertlos, gestützt durch den von den USA geführten IWF, der 2014 die ukrainischen Goldreserven in Höhe von 15 Mrd. USD in Erwartung der Wertlosigkeit gestohlen hat. Andernfalls wäre die Ukraine schon längst zahlungsunfähig.

Es steht für alle viel auf dem Spiel. China steht hinter Russland, weil Russland für China wie ein Schutzschild ist. Wenn Russland fällt, ist China als nächstes dran, und das weiß es auch, weshalb es Russland unterstützt. Die Weiße Gefahr wird sich als nächstes auf China zubewegen und den von den Briten verübten Massenselbstmord der so genannten „Opiumkriege“ wie ein Picknick aussehen lassen. In naher Zukunft wird es keine Rückeroberung Taiwans geben, stattdessen werden Harvard-Ökonomen und Handels-Banker die Macht übernehmen und in Peking nach Milliarden greifen, wie in Russland nach 1991. Und dann werden inmitten von Bürgerkriegen Millionen und Abermillionen von Chinesen den Weg des Selbstmords einschlagen, genau wie im Russland der 1990er Jahre geschehen. Machen Sie keinen Fehler, dies ist ein Kampf ums Überleben der sieben Milliarden gegen die eine Milliarde.

Aus diesem Grund steht Russland heute mit 80 Prozent der Bevölkerung fest hinter Präsident Putin, anders als in der westlichen Welt, wo es selten einen Führer gibt, der mehr als 30 Prozent Unterstützung hat. Und warum? Das ist ganz einfach: Präsident Putin liebt sein Land, er ist ein Patriot. Westliche Führer sind keine Patrioten, sie sind käufliche Söldner, nicht mehr als die US-Marionettenregierungen in Osteuropa. Die einzigen Russen, die gegen Präsident Putin sind, sind die Verräter, die von der CIA rekrutiert wurden, und davon gibt es in Moskau und anderswo noch einige, aber wir werden hier keine Namen nennen.

Es stimmt, viele der fünften Kolonne von Verrätern in Moskau haben bereits das Land verlassen oder sind dabei, es zu verlassen, wobei Tel Aviv ein beliebtes Ziel für sie ist. Für Russland handelt es sich nicht um einen lokalen Konflikt an seinen Grenzen, wie es den meisten westlichen Menschen, die von ihren Goebbels-Propagandaministerien („Medien“) eingelullt werden, immer noch

erscheint. Für Russland ist dies ebenso ein Kampf ums Überleben wie der Zweite Weltkrieg. Dies ist der Dritte Große Vaterländische Krieg. Lassen Sie mich das erklären.

Für diejenigen, die es nicht wissen: Die Invasion Russlands 1812 durch Napoleon und seine multinationalen Barbarenhorden ist der Erste Vaterländische Krieg. Der Einmarsch Hitlers und seiner multinationalen barbarischen Horden im Jahr 1941 ist als Zweiter Vaterländischer Krieg bekannt. Wir sind der Meinung, dass der Verteidigungskrieg 2022- ? als Dritter Vaterländischer Krieg bezeichnet werden wird. Warschau und Bukarest, Berlin und Paris, aufgepasst!

Wann hat alles angefangen?

Wann hat das alles angefangen? Eigentlich war es nicht der 24. Februar 2022. Einige werden zähneknirschend zugeben, dass es der US-geführte Regimewechsel von 2014 war, der den unglücklichen US-Steuerzahler 5 Milliarden Dollar gekostet hat. Widerwillig werden einige zugeben, dass es noch weiter zurückgeht, nämlich bis zum November 1989, dem Fall der Mauer. Manche meinen, es sei zwei Generationen früher, im September 1939, als Stalin Polen den Giftkelch der Westukraine, Galizien, abnahm und dort bis 1958 einen von der CIA unterstützten Krieg gegen faschistische Partisanen führen musste.

Manch einer könnte meinen, dass es genau 100 Jahre her ist, dass der hirnkranke Lenin 1922 die südliche und östliche Hälfte der heutigen Ukraine von Russland an die Ukraine abtrat, weil er wollte, dass das prokommunistische Industrieproletariat des Südens und Ostens ein Gegengewicht zum real existierenden ukrainischen landwirtschaftlichen Norden und Westen bildet. Wir könnten aber auch bis 1914 zurückgehen, bis zum Überfall Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Türkei auf das Russische Reich. Das ist genau 100 Jahre vor der von den USA inszenierten Farbrevolution in Kiew im Jahr 2014, bei der litauische Scharfschützen auf dem Dach der amerikanischen Botschaft in Kiew ukrainische Polizisten ermordeten und die USA anschließend die demokratisch gewählte prorussische Regierung für die „Repression“ verantwortlich machten.

Schlussfolgerung: Ein Kampf bis zum Ende

Russland muss diesen Krieg gegen die NATO gewinnen. Das Letzte, was Russland jedoch will, ist ein Atomkrieg, egal wie sehr einige Dummköpfe im Westen diesen herbeireden. Und so verlockend die etwa tausend US-Stützpunkte auf der ganzen Welt als Ziele auch sein mögen, Russland will sicher nicht, dass sich der Krieg über das derzeitige ukrainische Gebiet hinaus ausweitet. Wenn Russland nicht gewinnt, wird die Russische Föderation gedemütigt und demontiert und zu einer weiteren Gruppe von Kolonien für westliche Ausbeuter und Sklavenhändler. Dann wird der britische Traum vom Staatsstreich von 1917 wahr, der sich in einen Albtraum verwandelt hat, weil der törichte Traum den Bolschewismus an die Macht kommen ließ.

Danach wird China als nächstes fallen, und dann wird der Rest der noch freien, wenn auch im Moment verarmten und ausgebeuteten Welt wie Dominosteine in die neokolonialen Hände des Westens fallen. Und das wird das Ende der Welt unter einer globalen US-Diktatur sein, die euphemistisch als „die unipolare Welt“ bezeichnet wird. Dazu sind wir nicht bereit. Wir ziehen es vor zu kämpfen. Wie Präsident Putin sagte, ist eine Welt ohne Russland keine, in der wir leben wollen. Wie wir bereits gesagt haben, ist dies unsere einzige Chance, auf eine Union souveräner (nicht sowjetischer) sozialer (nicht sozialistischer) Republiken und ein Bündnis von Ländern hinzuwirken, die Wohlstand und Gerechtigkeit und nicht Armut und Ungerechtigkeit fördern.